





DER WINDACHER

Informativ
Meinungsfreudig
Unterhaltsam

– Mediadaten 2027 –







Neue Titelseite

DER WINDACHER
Hechenwang Schöffelding Steinebach Windach
Februar 2020
Ausgabe 151
www.der-windacher.de

KOMMENTAR

Was gelten Gesetze und Regeln?

Deutschland ist ein Rechtsstaat, der Gesetze erlassen hat, die für Alle auf dem deutschen Staatsgebiet gelten. Bayern ist ein Bundesland von Deutschland. Gesetze und Regeln werden erlassen, um den Menschen eine Richtschnur zu geben, was erlaubt ist und was verboten ist. Dies soll das friedliche Miteinander sicherstellen. Wer gegen Gesetze handelt, muss sich dafür verantworten. Es wird über ihn gerichtet OB tun dies professionelle Richter, manchmal urteilen Menschen, ohne juristisches Studium. Die nennt man Schöffen. Man kann sie auch Laien nennen. Laien sind keine Profis. Sie bemühen sich aber um einen professionellen Auftritt. Meistens.

Gemeinderäte und meistens auch der Bürgermeister, insbesondere in kleineren Gemeinden, sind Laien. Manche versuchen die Lücke zum Profi zu schließen, indem sie sich im Detail über den jeweiligen Sachverhalt kundig machen, um mit sich im Reinen zu sein, wenn sie ihr Votum bei einer anstehenden Abstimmung abgeben. So weit so gut. Jetzt sind wir aber in Bayern, wo ein pfiffiger Ministerpräsident einfach Gesetze von höchsten Gerichten ignoriert, weil sie ihm nicht in den Kram passen. Das kann er machen, da verhängte Geldstrafen von einem Posten raus und zum anderen Posten reingehen. Sollte das Gericht als nächstes eine Geißnigsstrafe androhen, werden wir sehen, ob unser Ministerpräsident ► Seite 43

Reise in die Vergangenheit

Beim Oldtimertreffen in Windach scheint die Zeit stehen geblieben zu sein

Großer Spaß mit den Traktoren.

Mittlerweile hat es sich herum gesprochen: 2019 feiern wir 100 Jahre Bauhaus. Und auch wie vor ziehen uns die 1920er-Jahre in den Bann. Wer kennt nicht die legendäre Wagenfeld-Tischleuchte, die wieder Einzug in Büros und Wohnzimmer hält? Wilhelm Wagenfeld, gebürtiger Bremer, hat noch mehr zu bieten: Wer kennt nicht das Industriedesign von den Firmen Jenaer Glaswerk Schott & Gen., Vereinigte Lausitzer Glaswerke, Rosenthal, Braun oder WMF? Ja, richtig, überall steckt Wagenfeld drin. Am bekanntesten sind sicherlich die Ikonen der modernen Bauhaus-Architektur in Weimar, Dessau und Berlin, die eng mit dem Namen Walter Gropius verbunden sind. Aber es gibt Avantgardekünstler*innen, die weniger bekannt sind, und viel Weltoffenheit und Experimentierfreude in den Bauhausjahren von 1919 bis 1933 bewiesen. Auch diese stellt die Kunsthistorikerin Christiane Kruse in ihrem neuen Buch „Das Bauhaus in Weimar, Dessau und Berlin" (Braus Edition, Berlin) vor. Es überrascht, mit wie vielen und weiblichen Talenten das Bauhaus umgeben war. Da ist zum Beispiel die Fotografin Lucia Moholy, die die Bauhaus-Architektur ins rechte Licht setzte und heute zu den bedeutenden Fotografinnen des 20. Jahrhunderts zählt. Gerhard Marcks hingegen wurde durch seine „Bremer Stadtmusikanten" berühmt. Weniger bekannt ► Seite 2



Layoutbeispiele

300 Jahre St. Martin in Hechenwang

Im Jahr 1719 wurde die St.-Martins-Kirche in Hechenwang fertiggestellt. Eine Tafel im Giebel der Sakristei zeigt dies an.

Die Kirchenverwaltung Hechenwang um Kirchenpfleger Stefan Pianski, Max Steer, Artur Seewald, Erwin Fichtl und Pfarrer Markus Willig wollte dieses Jubiläum am Sonntag, den 15. September gebührend feiern. Unterstützt wurden sie hierbei von mehreren örtlichen Vereinen und Privatpersonen.

Um 9:30 Uhr startete der Zug zur Kirche, angeführt von der Musikkapelle Windach. Um 10 Uhr begann der Festgottesdienst mit Hauptzelebrant Domkapitular Monsignore Harald Heinrich sowie Pfarrer Markus Willig und Vervorpjänger Willi Berchtold, der im Zeichen des Hl. Martin stand. des Patrons der Kirche. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Solisten Magdalena Wasmer und Christoph Seidel (Gesang), Carmen Lehner (Querflöte), Marco Mühlbauer (Trompete) und Maria Dörner (Orgel).

Der Hl. Martin und die Hechenwanger Kirche standen dann im Mittelpunkt der Predigt von Monsignore Heinrich: „Manchmal lohnt es sich, die Frage zu stellen: Was wäre wenn? Würde etwas fehlen, wenn es die St. Martinskirche in Hechenwang nicht geben würde? Dieser Tag beantwortet die Frage. St. Martin ist aber nicht nur ein denkmalgeschütztes Bauwerk, sondern geht weit über das Sichtbare hinaus. St. Martin ist ein Raum, wo Menschen Gott begegnen. Sie dürfen stolz sein auf Ihre Kirche in Hechenwang."

Anschließend stimmte die Kirchengemeinde ein Martins-Lied an.

Nach dem Festgottesdienst zogen die Vereine und die Kirchengemeinde zum Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen zum Gasthof Saxenhammer. Dort beleuchtete Man(red Stagl, der Vorsitzende des Veteranen- und Kameradenvereins Windach-Hechenwang, die Geschichte von Hechenwang und der St.-Martinskirche. Die Recherchen führte Gerhard Heininger (ehrenamtlicher Archivar der Verwaltungsgemeinschaft Windach) durch.

Hechenwang wurde um 1173 zum ersten Mal erwähnt, als ein Marchward und Bertold von "Hohenwanc" als Zeuge auftreten. Eine Sage berichtet über die Gründung von Hechenwang und der Martinskirche: Einst verirrte sich Ritter Helmburg beim Jagen und geriet in Todesangst, weil er von einer Horde Wildschweine umringt wurde. Er gelobte, im Falle seiner Rettung im Wald eine Klause zu bauen. Aus der Klause wurde später das Gotteshaus und drumherum entstand das Dörflein Helmwang, später Hechenwang und nun Hechenwang genannt.

Am 9. März 1822 äscherte ein großer Ortsbrand fast die ganze nördliche Häuserzeile der Dorfstraße von Hechenwang ein. Beinahe wäre auch die Kirche diesem Unglück zum Opfer gefallen. Alle zehn abgebrannten Häuser waren aus Holz, die meisten hatten noch ein Strohdach. Die Bäuerin Maria Kölbl verbrannte im Kindbett.

Hechenwang war bis vor 150 Jahren die reichste Kirche im Landgericht Landsberg, da sie aus vielen Anwesen Zehent und Abgaben bezog. Somit konnte in Hechenwang ein beträchtliches Kirchenvermögen aufgebaut werden. Denn, anders als an Pfarrorten, mussten diese Einnahmen nicht zum Lebensunterhalt eines eigenen Pfarrers verwendet werden.

Das Martinspatronat deutet darauf hin, dass in Hechenwang schon sehr lange eine Kirche bestand. Der bekannte Wessobrunner Baumeister Joseph Schmuzer begann mit dem heutigen Bau vor über 300 Jahren. Die Fertigstellung erfolgte in drei Etappen: 1704 (Chor), 1714 (Langhaus) und 1719 (Turm).

► Seite 10

Kunst bekennt Farbe

Fröhliches Gartenfest mit Kindermalen in Oberwindach

Ein „Farbenlabyrint" machte die Besucher neugierig auf ein sommerliches Event mit Musik und Kunst. Wer die bunt bemalten Banner am Eingang passierte, entdeckte die kreative Gartenwelt, inszeniert von der Windacher Künstlerin Gabi Becker hinter ihrem Haus in der Egelseestraße. Das sonnige Weekend am 27./28 Juli war wie geschaffen für die Veranstaltung, die unter dem Motto „Farbentaumel". Kunst bekannt Farbe, ins offene Haus, den Garten und das Atelier der Malerin einlud.

Auf dem Programm stand unter anderem „Kinderactionpainting", bei dem mit Farbe nicht gespart wurde. So entstanden unter fachkundiger Anleitung (Audrey Schröder: „Rein mit den Fingern ins Blau!") allerhand Erstlingswerke, die vom individuellen Talent der kleinen Künstlerinnen und Künstler zeugten - und natürlich nach dem Trocknen mit nach Hause genommen werden durften. Die Kinder waren also gut beschäftigt, deshalb hatten die Erwachsenen Muße genug für die gezeigten Arbeiten, angeführt von der Kunst Gabi Beckers.

Man kennt die Künstlerin, die seit 1985 in Windach lebt, auch als Ehefrau des langjährigen Windacher Zahnarztes Dr. Harald Becker, der seit rund fünf Jahren in Ruhestand ist. Gabi, von Beruf Augenoptikerin, entdeckte vor rund 20 Jahren ihre Leidenschaft für die Malerei. Seitdem entwickelte sie ihre ganz eigene Technik. Schicht für Schicht erarbeitet sie sich die Flächen, lässt verborgene Muster, Striche und Schattierungen sichtbar werden, die einen ruhigen Kontrast zu dem im Vordergrund liegenden Formen bilden. Die Gegensätze von hell und dunkel, von matt und glänzend bringen Spannung, zum Einsatz kommen die verschiedensten Materialien, neben Acryl, Pigmenten und Lack auch Kohle, Sand, Asche, Kaffee und anderes mehr. Gabi Becker arbeitet mit Pinsel und Finger oder schüttet auch einfach mal die Farbe auf die Leinwand.

Und so hatten die Gäste zu staunen und flanierten durch die Kunstwelt, inspiriert durch ein Gläschen Pro Secco und gestärkt durch leckeren Kuchen, und entdeckten dies und das. Zum Beispiel die Skulpturen von Sabine Siebenländer oder auch die bunten Polster aus der Werkstatt „Polsterwerk und Raum" der Schäffeldinger Raumausstatterin Bianka Pröll. Diese laden – verstreut auf der großen Wiese – zum Rasten und Chillen ein. Erstrecht während der Musikperformance unplugged der Münchner Band „The Monks".

Die Veranstaltung „Farbentaumel" bescherte den Gästen zwei lässige Tage mit glücklichen Kindern, fröhlichen Menschen und einer zufriedenen Gastgeberin. Die dem „Windacher" verriet: „Das war mein erstes Event dieser Art, aber sicher nicht das letzte ..!" Wer Interesse hat an der Arbeit von Gabi Becker, darf gerne vorbeikommen in der Egelseestraße 25, wo im übrigen auch Mal-Workshopsstattfindenund Kindergeburtstage gefeiert werden dürfen!

Petra Bäuerle





Neues vom Sportverein:

Was gibt's Neues in Sachen Vereinsheim..?

Leider hat sich die Übergabe an den Verein nochmals verzögert. Letztlich hapert es nur noch an relativen, formellen Dingen, die zwischen der Versicherung mit Bauträger und den Gemeindewerken fixiert werden müssen. Wenn diese über die Bühne gegangen sind, könnten wir ohne weitere Verzögerung mit den noch vom Verein zu tätigenden Einrichtungsarbeiten beginnen.

Die Erstellung der Aussenanlagen durch eine externe Firma macht auch sichtbare Fortschritte. Letztlich war es für mich als Vorstand schon enttäuschend, dass wir, also der Verein, es nicht geschafft haben, die für uns vorgesehenen Aufgaben, sprich die Erstellung eines Teils der Aussenanlagen - in Eigenleistung - zu meistern. Zu spärlich waren die Rückmeldungen unserer Mitglieder, welche wir ja schon vor dem Wasserschade persönlich angeschrieben hatten, mit der Bitte um Rückmeldung, wer sich für anstehende Aufgaben zur Verfügung stellen würde. Bezeichnend, dass das Gro der Antworten von fortgeschrittenen Semestern kam, welche sogar meinten, sich entschuldigen zu müssen, da sie für handwerkliche Aufgaben, wie Kies schaufeln, Pflastersteine tragen usw, einfach nicht mehr fit genug seien. Teils wurde uns von diesen Personen alternativ Verköstigung und Hilfe bei Reinigungsarbeiten oder eine finanzielle Spende zugesagt. Ich denke, dies sollte sich der / die Ein oder Andere einfach mal durch den Kopf gehen lassen. Ich gehe davon aus, dass die Gesellschafter der Gemeindewerke sicher nicht glücklich über diese Entwicklung sind. Aber was sollen wir von der Vereinsführung tun? Wir können niemanden zwingen, sich einzubringen. Und nur mit den immergleichen Leuten, die schon seit Jahren den Verein am Leben halten, ist eine so grosse Aufgabe, wie es die Erstellung der Aussenanlagen nun mal ist, nicht zu bewerkstelligen. Im Endeffekt danke ich der Gemeinde für das Verständnis, diese Entwicklung betreffend.

Abschliessend, werden wir langsam wieder anfangen die ein oder andere Spende zu erbitten. Kommen nun final doch finanzielle Aufwendungen in fünfstelliger Höhe auf den Verein zu, für Küchenausstattung, Möblierung, Material, Gaststättenausstattung usw.. Sollte die benötigte Schuhwaschanlage liegt schon bei einigen tausend Euro. Wer sich hiermit schon genötigt sieht, dem Verein Gutes zu tun, hier nochmals das offizielle Spendenkonto:
SP Windach, Sparkasse Landsberg, IBAN: DE88 7005 2060 0022 2816 04.
Da wir mit dem Bezug des neuen Gebäudes nun wirklich endlich auf der Zielgeraden liegen, haben wir derzeit auch die Planungen für die Einweihung des neuen Vereinsheimes wieder aufgenommen, welche derzeit für das Wochenende 03.07. bis 05.07. 2020 vorgesehen ist.
Freuen wir uns auf unser neues Zuhause. In diesem Sinne, wünsche ich Allen eine schöne Zeit.

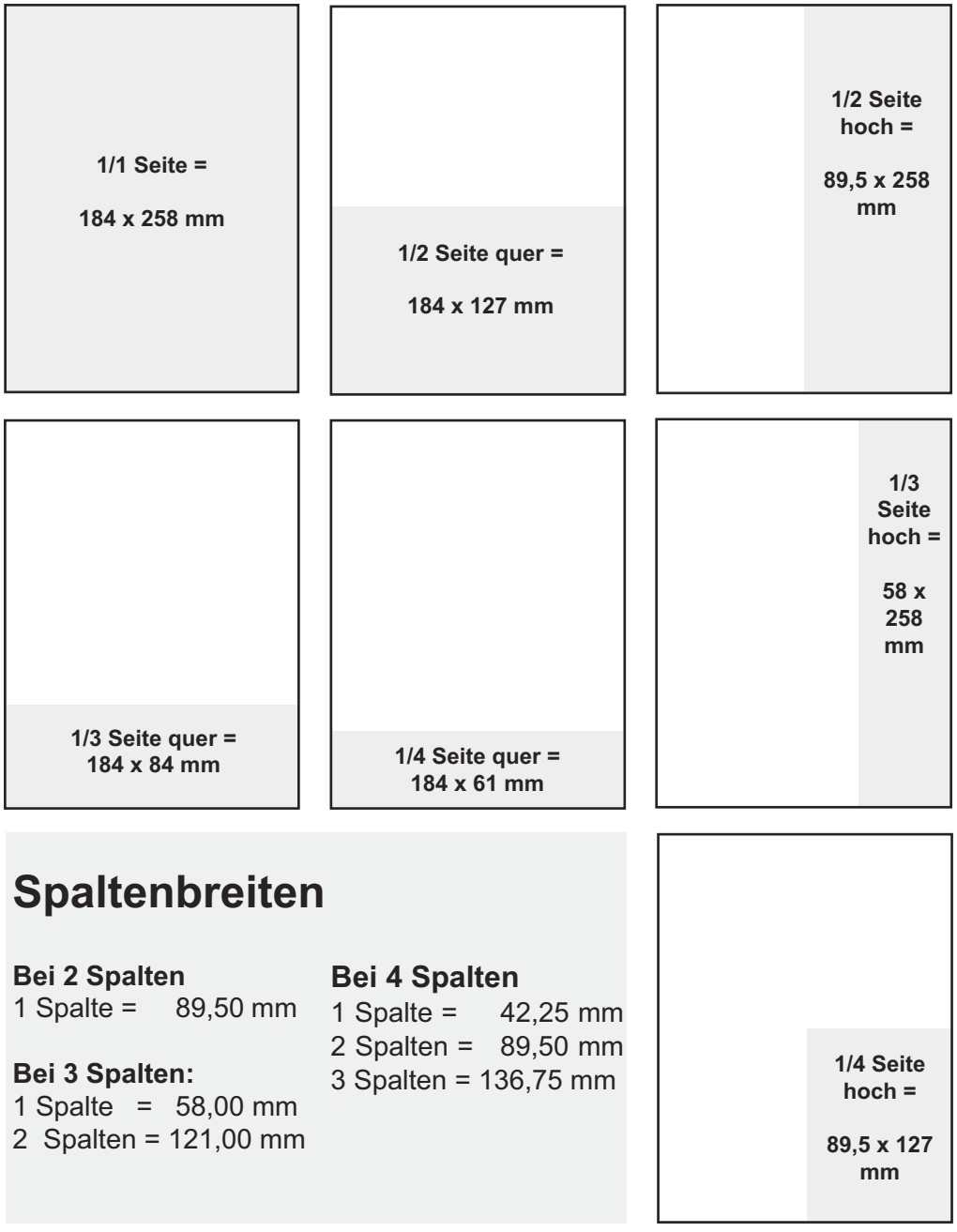
Manfred Schäller
1. Vorstand Sportfreunde Windach

„Nur Mut" - Jugend-Wieswallfahrt 2019



Alle Jahre wieder: Am ersten Samstag im Juli um sechs Uhr morgens hatte sich eine Gruppe Frühaufsteher am Kindergartenparkplatz getroffen, um sich in Richtung Wieskirche aufzumachen. Traditioneller Startpunkt der Wallfahrt ist die Kirche in Ilgen, wo wir vom „Wies-Team" begrüßt wurden. Sie schickten uns mit dem diesjährigen Motto „Nur Mut" auf den rund 2,5 stündigen Weg zur Wieskirche. Dieser war durch zwei Stationen unterbrochen an denen Pause gemacht wurde. Dank dem schönen Wetter kamen auch alle trockenen Fußes an der Wieskirche an und versammelten sich dort mit fast 800 anderen Wallfahrern aus allen

Anzeigenformate (im PDF-, JPG- oder TIFF-Format)



Spaltenbreiten

Bei 2 Spalten
1 Spalte = 89,50 mm

Bei 3 Spalten:
1 Spalte = 58,00 mm
2 Spalten = 121,00 mm

Bei 4 Spalten
1 Spalte = 42,25 mm
2 Spalten = 89,50 mm
3 Spalten = 136,75 mm

Anzeigenpreise (in Euro zuzügl. MwSt.)

Anzeigengröße	1/1 Seite	1/2 Seite	1/3 Seite	1/4 Seite
Jahres-Abo 6 x	830,00 €	430,00 €	310,00 €	250,00 €
Jahres-Abo 3 x	430,00 €	230,00 €	170,00 €	140,00 €
Einzelanzeige	210,00 €	135,00 €	95,00 €	75,00 €

Ihre Vorteile - kurz und knapp!

Mit Ihrer Werbung im „Der Windacher" sichern Sie den Fortbestand unserer Dorfzeitung. Wir sind dankbar für jede Art von finanzieller Unterstützung.

Nur „Der Windacher" landet garantiert 100%ig in jedem Briefkasten – auch in Schöffelding, Hechenwang, Steinebach, Dürrhansl und Riedhof.

Unterstützen Sie unsere Dorfzeitung durch Ihre Anzeige!

Nehmen Sie Kontakt auf zu unserem Anzeigenbeauftragten Hannes Reicher unter: anzeigen@der-windacher.de

Termine 2027

Ausgaben	Druckunterlagenschluss (Letzter Tag, an dem ein Text / eine Anzeige geliefert werden kann)	Erscheinungstermin (Tag, an dem Der Windacher vollständig verteilt und auch online ist)
Ausgabe Febr.-März	31.12.2026	01.02.2027
Ausgabe April-Mai	28.02.2027	12.04.2027
Ausgabe Juni-Juli	30.04.2027	07.06.2027
Ausgabe Aug.-Sept.	25.06.2027	26.07.2027
Ausgabe Okt.-Nov.	06.09.2027	11.10.2027
Ausgabe Dez.-Jan.	31.10.2027	29.11.2027

Technische Daten

Anzeigendateien bitte im PDF-, JPG- oder TIFF-Format zusenden.

Alle Anzeigendateien sollten in der erforderlichen Auflösung von 300 dpi angelegt sein.

DER WINDACHER
Herausgeber:
Hannes Reicher
Schützenstr. 24
86949 Windach
Tel. 08193 / 700 502

Stand Dezember 2026
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten